

SG38 Fliegen auf der Wasserkuppe: Das Duell der Gummihunde

Hast du schon mal von Gummihunden gehört? Nein? Ich bis Mitte September ehrlich gesagt auch nicht. Spielsachen für Kinder sind es nicht. Kauspielzeuge für Hunde auch nicht. Als Gummihunde werden die Personen bezeichnet, die bei einem Gummiseilstart das Zugseil ausziehen.

Die "armen Hunde", die in halsbrecherischer Geschwindigkeit den Berg hinunterrennen und das Gummiseil auf Zug bringen, damit der Pilot oder die Pilotin wenige Sekunden Flugzeit bekommt. Und während die fliegende Person erst mal sitzend auf die Rückholer warten darf, müssen die Gummihunde das Seil den

Berg wieder hoch tragen, bevor sie etwa zehn Minuten Pause bis zum nächsten Start bekommen. Hört sich anstrengend und nervig an? Anstrengend ist es definitiv, aber mit der richtigen Gruppe macht es unendlich viel Spaß. Aber beginnen wir klassischerweise am Anfang. Nachdem nach der Zwangspause durch Co-



Alle Teilnehmer des SG38 Fliegen der Luftsportjugend mit Fluglehrerin Elisabeth Landsteiner.

Foto: Sophia Reutter



Mit dem Traktor geht es zurück zur Startstelle. Dabei muss immer jemand auf der SG sitzen bleiben – ein beliebter Job.

Foto: Edith Müller



Die Gummihunde warten mit Blick auf den Radom auf den nächsten Start.

Foto: Edith Müller



Das Gummiseil darf beim Zurückbringen zur Startstelle nicht auf dem Boden schleifen.

Foto: Edith Müller



Bestes Wetter für die SG38.

Foto: Edith Müller



Eigentlich sollte die Haltemannschaft ja auch stehen.

Foto: Jonas Blahník



Kurz vor Sonnenuntergang endete der erste Durchgang.

Foto: Kilian Eibl



Auf dem Weg von der Halle des OSC zur Startstelle am Osthang unter dem Radom.

Foto: Ingrid Zierath

rona die Jugendaktionen der Luftsportjugend in Bayern beinahe alle wieder aufgenommen werden konnten, kam der Wunsch auf, dass die Luftsportjugend sich auch außerhalb der bekannten Veranstaltungen trifft und etwas zusammen unternimmt. Schnell war die Idee SG38 Fliegen auf der Wasserkuppe geboren. Verstärkt wurde das Team durch engagierte Jugendleiter oder Fluglehrer, die die Luftsportjugend unterstützen. Am Freitag, den 20. September ging es dann zuerst mit einer Werksführung bei Alexander Schleicher und einem gemeinsamen Abendessen los.

Am Samstag fuhren wir dann endlich zur berühmten Wasserkuppe. Der Berg, der als Berg der Flieger bekannt ist und die Geschichte des Segelfliegens lebendig erzählt. Dort waren wir verabredet mit unserer Fluglehrerin Lisa Landsteiner, die uns mit in die Fliegerei der 1930er Jahre nahm. Nach einer kurzen Begrüßung und Lizenzchecks durften wir unser Fluggerät für die nächsten zwei Tage in Augenschein nehmen. Der Schulgleiter – ein Nachbau der ab 1938 zur Anfängerschulung eingesetzten Flugzeuge – wirkt auf den ersten Blick relativ wenig vertrauens-erweckend. Ein bisschen Holz, ein paar Drahtseile und ein wenig Bespannung. Keine Bremsklappen, keine Instrumente und erst recht kein Cockpit. Nur ein Holzbalken und Gurte zum Anschnallen. Aber wenn die Leute vor 90 Jahren damit ohne Fluglehrer das Fliegen lernen konnten, dann können wir das Ding bestimmt auch heil starten und landen. Neu war dagegen für uns die Startart. Windenstart- und F-Schleppberechtigung besitzen von uns die meisten. Für den Start mit Gummiseil waren wir alle wieder Schüler. Schnell stellte sich heraus, der Flugbetrieb mit Gummiseil ist nochmal deutlich aufwendiger als der bekannte Windenbetrieb. Sechs Personen Haltemannschaft, zwei Flugleiter mit Stoppuhr (die Flugzeit wird in Sekunden gemessen), zwei Traktorfahrer, Pilot, Lisa als Flächenfrau und je acht linke und rechte Gummihunde waren zwei Tage lang bei jedem einzelnen Start nötig. Schnell teilten sich die Gruppen nach körperlicher Fitness und Gesundheit auf. Eine kleine Rivalität entstand dabei zwischen den linken und den rechten Gummihunden. Die letzteren rühmten sich der steileren und anspruchsvolleren Hangseite. Die linken Gummihunde feierten sich für die größere Beliebtheit bei den sporadischen Läufern. Jedenfalls stachel-



Maximal zehn Meter ging es in die Höhe, ausreichend für etwas über 20 Sekunden Flugzeit. Foto: Ingrid Zierath

ten sich die beiden Seiten so lange gegenseitig an, dass die Seiltrupps auf je sieben Leute reduziert werden mussten. Die Flüge gingen einfach zu weit in Richtung Gegenhang. Damit hatten wir zwei Teilnehmer frei, uns mit Snacks und Wasser zu versorgen.

Übrigens liebt die Luftsportjugend Essen und Snacks. Am allerliebsten Brause Ufos. So war die Motivation und Stimmung an den Seilen bestens. So gut, dass selbst Lisa sich nicht an solche Gummihunde erinnern konnte. Wie das wohl vor 90 Jahren war?

Auch wenn das Dasein als Gummihund viel Spaß gemacht hat, das eigentliche Highlight war der Flug selbst. Man sitzt da auf diesem Holzbalken – völlig frei – und sieht die Seilteams auf Kommando loslaufen. Die Haltemannschaft hält hinten mit aller Kraft dagegen. Mit zunehmender Spannung knarzt der SG38 und es scheint, als würde der Segler gleich auseinanderreißen. Kurz vorher lässt das Halteteam auf Kommando von Lisa das Seil los und Flugzeug samt Pilot schießen den Hang hinunter. Relativ zügig und noch mit ausreichend Höhe muss eine Linkskurve geflogen und parallel zum Hang gelandet werden. Hört sich anspruchsvoller an, als es wirklich ist. Dafür ist das Gefühl unbeschreiblich. Das Knarzen des Schulgleiters, die plötzliche Beschleunigung, der Wind, der einem um den Körper pfeift, die schreiende Seilmannschaft, die unter einem verschwindet und eine Landung auf Kufe, die viel zu früh kommt. Ein Flug, der trotz vieler hundert Flugstunden, Kunstflug und vielem mehr absolut einzigartig und unbeschreiblich ist. Vielleicht nicht ganz einzigartig. Wir schafften immerhin pro Teilnehmer zwei Starts. Die Fluglehrer nötigten wir sogar zu drei Starts. Damit dürfen sie



Überfliegen der Gummihunde kurz nach dem Ausklinken.

Foto: Ingrid Zierath

diese Startart ab jetzt ausbilden. Mal schauen, wofür das noch gut ist.

Alles in allem war es ein unvergessliches Wochenende mit einem hochmotivierten Team aus ganz Bayern. Bekanntschaften, die geknüpft, Freundschaften, die intensiviert und Pläne, die für nächstes Jahr ge-

schmiedet wurden, waren das Ergebnis. So wird aus einem einfachen Treffen vielleicht in Zukunft eine neue Veranstaltung im Luftsportjugendkalender. Seid gespannt. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Martin Radler

www.eisenschmidt.aero

READY FOR... Christmas?



FINDE GENIALE GESCHENKIDEEN!

Vom 29.11. bis 31.12.2024 liefern wir versandkostenfrei*

*ab einem Einkaufswert von 15 €



EISENSCHMIDT
SPORT-GERÄTE





www.eisenschmidt.aero · info@eisenschmidt.aero · +49 6103/20 596-0

Jugendleiterlehrgang 2024 in Burghausen

Habt ihr euch schon einmal gefragt, wie man eine Gruppe erfolgreich leitet und effektiv kommuniziert? Genau das lernt ihr bei unserem Jugendleiterlehrgang der Luftsportjugend Bayern. Diese praxisnahe Ausbildung bietet euch wertvolle Einblicke in Gruppenpädagogik, Jugendschutz und Drogenprävention und stärkt euren Teamgeist durch spannende Aktivitäten.

Vom 30. Oktober bis zum 03. November trafen sich 16 junge Ehrenamtliche in Burghausen, um am Jugendleiterlehrgang des Luftsport-Verbandes Bayern teilzunehmen. Unter der Anleitung erfahrener Referenten wie Alina Rücker, Gerald Sick, Franziska Starzl (Suchthilfe Burghausen e.V.), Elisabeth Landsteiner und Janik Egger bereitete sich die Gruppe auf ihre zukünftigen Aufgaben als

Jugendleiter vor. Das fünftägige Programm bot eine ausgewogene Mischung aus Theorie, Praxis, Gemeinschaftserlebnissen und – nicht zu vergessen – Essen. Neben grundlegenden Themen wie Gruppenpädagogik, Jugendschutz, Drogenprävention und rechtlichen Fragen lernten die Teilnehmer, wie sie Teams führen und Veranstaltungen erfolgreich planen können. In Kleingruppen wurden Veranstal-



Die Gruppenarbeit zum Thema "Planung und Durchführung von Veranstaltungen" wurde spontan bei gutem Wetter nach draußen verlegt.



Gruppenarbeit zum Thema Leadership und Führung. Foto: Jonas Blahnik



Nach der "Gruselführung" auf der Burg zu Burghausen.



Die Teilnehmer des diesjährigen Jugendleiterlehrgangs in Burghausen. Fotos: Kathy Fischer

tungskonzepte, wie zum Beispiel ein Jungendausflug zur Aero, geplant, die die Jugendlichen anschließend vorstellten und diskutierten.

Ein besonderer Höhepunkt war der Abend des 31. Oktober, als eine Grusel-

führung durch die ein km lange Burghausener Burg für Spannung sorgte. Mit mystischen Geschichten und viel "herumstapen" durch die Burg wurde der Abend zu einem spannenden und zugleich witzigen Erlebnis. Natürlich durfte auch ein "lecker

Bierchen" nicht fehlen. Die weitere Freizeitgestaltung kam ebenfalls nicht zu kurz: Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug in eine Kletterhalle. Hier standen Sport, Spaß und Vertrauen im Fokus.

Der Jugendleiterlehrgang war für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung. Die Teilnehmer zeigten sich motiviert und überzeugt, ihr neu erworbenes Wissen in die Praxis umzusetzen und in ihren Vereinen Verantwortung zu übernehmen. "Es ist so toll zu sehen, dass es in den bayerischen Vereinen so viele junge engagierte Menschen gibt, die etwas bewegen wollen," war das Resümee von Jugendbildungsreferentin und Lehrgangsleiterin Alina Rücker.

Die Luftsportjugend Bayern freut sich, mit dem Lehrgang einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Jugendarbeit geleistet zu haben. Denn eines steht fest: Die Jugendleiter von heute sind die tragenden Säulen der Vereinsarbeit in der Zukunft. Seid dabei, macht mit und gestaltet die Zukunft der Jugendarbeit aktiv mit!

Maximilian Heider

Südwestbayerisches Jugendvergleichsfliegen in Augsburg – Gliding to the Danger Zone

Gliding to the Danger Zone – unter diesem Motto reisten am Freitag, den 23. August 2024 zwanzig motivierte Segelflugpilotinnen und -piloten sowie elf Helfer im Rahmen des südwestbayerischen Jugendvergleichsfliegens an den Flughafen Augsburg (EDMA).

Dort wurden die Teilnehmer bereits von einer motivierten Crew des SZA – bestehend aus Vereinsmitgliedern der drei Domizilvereine Luftsportverein Gersthofen, Augsburger Verein für Segelflug und MBB-SG Augsburg – erwartet. Insgesamt nahmen zehn Vereine teil, acht davon von

anderen Flugplätzen und davon sieben mit ihrem eigenen Vereinsflugzeug. Freitagmorgen startete der Tag am Augsburger Segelflugplatz mit dem Ferienfliegen des Ferienprogramms Gersthofen. Das Timing konnte nicht besser sein, denn die letzten Segelflugstarts überschritten sich nur minimal mit den ersten Einweisungsstarts der Teilnehmer des Jugendvergleichsfliegens. Die Teilnehmer lernten den Flugplatz und seine Besonderheiten (Stichwort: Kontrollzone) schnell kennen. Dank des späten Sonnenuntergangs konnten alle Einweisungsstarts bereits am Freitag durchgeführt werden, wodurch allerdings das Abendessen weit nach hinten verschoben werden musste. Der Abend klang dann bei einer gemütlichen Sitzrunde am Lagerfeuer aus.

7:30 Uhr – der Wecker klingelt. Samstag stand ein straffes Programm auf dem Plan, da an diesem Tag der Hauptteil des Jugendvergleichsfliegens stattfand: Die Wertungsflüge. Gut gestärkt vom Früh-



Ka6 im Windenstart.

stück lauschten die Teilnehmer den Fluglehrern Gerald und Günter, die im morgendlichen Briefing nochmals die wichtigsten Informationen über den Flughafen und die anstehenden Flüge aufzählten. Dabei machten sie den Piloten klar, dass es sich beim Augsburger Flughafen nicht um eine Danger Zone handelt. Auch betonten sie, dass das Wichtigste bei jedem Start die Sicherheit sei und niemand wie ein Top-Gun-Pilot durch die Lüfte schießen sollte.

Um 9:00 Uhr hieß es dann "Flieger aufbauen und auf zum Start". Mit einer Verspätung von rund einer Stunde startete dann endlich der erste Segelflieger. Die Jury bewertete fleißig jeden Flug anhand der Kategorien "Start – Übung 1. Durchgang: Rollübungen, 2. Durchgang: hochgezogene Fahrtkurve, 3. Durchgang: Kreiswechsel. Dabei wurden sie über den Tag hinweg bestens vom Küchenteam mit Leberkäsemmeln, Kuchen und Kaffee versorgt. Auch der Windenfahrer und die Piloten kamen dabei nicht zu kurz – auch wenn ein später veröffentlichtes Bild den Anschein erweckte, dass der Windenfahrer nur einen leeren Teller bekommen haben könnte. Alle Flüge liefen erfolgreich und ohne Zwischenfälle ab. Die einzige Ausnahme war ein Seilriss während des zweiten Wertungsdurchgangs, doch der Pilot führte eine sichere Landung durch und durfte den Flug wiederholen.

20 Piloten mit je drei Wertungsflügen – da kommen einige Starts zusammen. Doch an einem Flugplatz wird es ja nie langweilig. Wenn man nicht gerade selbst im Segelflugzeug sitzt, hilft man beim Flugbetrieb mit. Darunter fallen beispielsweise die Abholung des gelandeten Flugzeugs mit einem Traktor oder das Ausziehen der Windenseile.

Nachdem alle Piloten ihre drei Flüge absolviert hatten, durften auch die Helfer



Der Discus des Ausrichtervereins im Anflug auf das Ziellandefeld.



Am Start in Augsburg.



Briefing im Clubheim.



Feldbriefing vor dem 1. Durchgang mit dem Augsburger Turm im Hintergrund.

Athletic Sport Sponsoring

— ICH BIN DEIN AUTO

Wir bewegen die Menschen, die Deutschland bewegen.

IMMER NOCH KEIN AUTO-ABO?

Entdecke deine Freiheit: Immer Neuwagen zur monatlichen Komplettrate fahren – mit dem Auto-Abo für den Sport.



Jetzt entdecken

Athletic Sport Sponsoring
www.ichbindeinauto.de

eine kurze Runde fliegen. Danach hieß es wieder "Aufräumen und ab zum Essen". Bei einer großen Portion Chili con bzw. sin Carne konnten sich die Teilnehmer stärken und ihre Flugergebnisse und Flugerlebnisse austauschen. Gegen 21 Uhr wurde dann getreu dem Motto "Top Gun Maverick" im Vereinsheim abgefeuert. Danach ging es wieder ans Lagerfeuer; diesmal open end, "Betruhe war gestern".

Doch Ausschlafen war am Sonntag nicht geplant, schließlich stand noch die Theorieprüfung an. Diese kann maximal noch 20 Punkte zusätzlich für die Endwertung einbringen. Dabei werden verschiedene Fragen aus der tatsächlichen Theorieprüfung des Segelflugscheins abgefragt. Nachdem die Korrekturen der Prüfungen abgeschlossen und die Urkunden gedruckt waren, fand um elf Uhr die Siegerehrung statt. Nach einer kurzen Ansprache von Roland Barth, dem Finanzreferenten der Stadt Augsburg, wurden die Sieger des südwestbayerischen Jugendvergleichsfliegens verkündet. Dominik Winter vom Luftsportverein Gersthofen erzielte mit hervorragenden 216 Punkten den ersten Platz. Bei der Vereinswertung konnte sich der Mittelschwäbische Luftsportverein durchsetzen und damit hat er die Ehre, das südwestbayerische Jugendvergleichsfliegen 2025 an seinem Flugplatz in Thannhausen auszurichten. Auch die Flugsportgruppe in der DLR machte sich nicht ohne einen Pokal auf den Heimweg. Die zwei Piloten waren das einzige Team, bei denen am Wochenende die Sollbruchstelle gerissen war. Das Wochenende war ein voller Erfolg. Das Wetter ermöglichte drei Wertungsrunden bei strahlendem Sonnenschein. Das Segelfluggesamt dankte sich bei allen Teilnehmern und Helfern, die so zahlreich den – mal mehr, mal weniger – weiten Weg nach Augsburg gekommen waren. Das Organisationsteam der Luftsportjugend dankte sich abschließend beim SZA für die tolle Unterstützung, dazu auch bei Sponsoren, ohne die ein so tolles Wochenende erst gar nicht möglich gewesen wäre.

Text/Fotos: Katharina Fischer

Rechts: Die Erstplatzierten des diesjährigen südwestbayerischen JVF gemeinsam mit dem Finanzreferenten der Stadt Augsburg Roland Barth und den Organisatoren Kathy Fischer und Linus Marquart.



Die Segelfluggesamt am Augsburg Flughafen, für viele Teilnehmer ein ungewohntes Bild.



In der Übung "Kurvenwechsel" beim letzten Wertungsdurchgang.



Abschlussfoto der Teilnehmer vom diesjährigen südwestbayerischen Jugendvergleichsfliegen.



Teamgeist – vernetzen – begeisterte Jury – sehr gutes Essen – analoge Kameras

Ende August fand am Flugplatz in Oberhinkofen das diesjährige Ostbayerische Jugendvergleichsfliegen statt. Die Organisation hatten sich der Luftsportverein Regensburg und der Luftsportverein Kelheim geteilt.

Nach Einweisungsstarts und erstem Kennenlernen am Freitagabend ging es am Samstagmorgen bei bestem Wetter mit den Wertungsflügen los. Ganz grundsätzlich gilt es beim Vergleichsfliegen, drei Platzrunden mit Übungen aus dem Ausbildungsabschnitt A mit anschließender Ziellandung zu absolvieren. Die Jury, bestehend aus einer bunten Mischung aus Fluglehrern und Betreuern aus verschiedenen Vereinen, konnte nur kleine Fehler finden. Grobe oder gar kritische Schnitzer blieben aus und zeigten den guten Ausbildungsstand der ostbayerischen Vereine. Anders sah es dahingehend bei manchen Teilnehmern aus, die sehr selbstkritisch und mit ihren Wertungsflügen nicht zufrieden waren. Klassischer und eigentlich leicht zu verhindernder Fehler war beispielsweise die falsche Anzahl an Rollübungen – zehn Stück sollten es sein. Nicht neun, nicht elf und auch nicht acht oder zwölf.

Beim gemeinsamen Grillen am Samstagabend wurde reichlich gefachsimpelt und sich gegenseitig weiter kennengelernt. Es sei gesondert hervorgehoben, dass ohne Ausnahme alle Teilnehmer hervorragenden, vereinsübergreifenden Teamgeist bewiesen haben, sodass der Flugbetrieb und das bekannt komplizierte Einräumen



Briefing durch die beiden Organisatoren Martin Radler und Dean Schoke.

der Flugzeuge in unbekannte Hallen reibungslos von statten ging. Die wenigsten Fehler leistete sich Valentin Jaster vom Aero-Club Segelflug Nürnberg (ACSN). Der zweite Platz ging an Finn Heunisch vom SSV Cham, Rang drei ging an Kristian Soloviov von der LSG Amberg. Wir freuen uns schon darauf, in der kommenden Saison das ostbayerische Vergleichsfliegen erstmalig am Flugplatz Ottenberg zu veranstalten, beim ACSN, der als mittelfränkischer Verein zu seiner geografischen Wahlheimat Oberpfalz steht.



Die hochkonzentrierte Jury bei der Arbeit.

Fotos: Jonas Blahnik

Die beiden Vereine LSV Regensburg und FSV Kelheim unter Federführung von Martin Radler und Dean Schoke haben ein rundherum gelungenes Wochenende auf die Beine gestellt. Von Freitagnachmittag bis zur Abreise am Sonntagmittag hat, dank der stetigen Zufuhr an leckeren Speisen, kein Magen geknurr. Vielen Dank für die gelungene Organisation! Während des Vergleichsfliegens hatte das Organisationsteam an die Teilnehmenden analoge Einwegkameras verteilt. Die Negative sind mittlerweile entwickelt und werden bei der nächsten Bezirksver-



Alle Teilnehmer und Helfer des diesjährigen Ostbayerischen Jugendvergleichsfliegen.

Foto: Alina Rücker

anstellung im Frühjahr gesichtet. Die Einladung zur Veranstaltung wird die Jugendlichen auf den etablierten Kanälen erreichen. Wir freuen uns darauf, euch bald wiederzusehen.

Philipp Luyken



Blick auf den Flugplatz Oberhinkofen.



Einweisungsflüge am Freitagabend bis kurz vor Sonnenuntergang.



Ein kleiner Teil der vielen am Wochenende entstandenen Analogaufnahmen. Foto: Philipp Luyken

Nachtrag zum Fränkischen Jugendvergleichsfliegen 2024

Über das diesjährige Fränkische Jugendvergleichsfliegen (JVF) auf dem Flugplatz Schwabach-Büchenbach, ausgerichtet von der Fliegervereini-

gung Schwabach, haben wir bereits in der LiB-Ausgabe 3-2024 berichtet, da es früher als die anderen Vergleichsfliegen stattgefunden hatte.

In dieser Ausgabe finden Sie Informationen und Ergebnisse zum Ostbayerischen sowie zum Südwestbayerischen JVF. Und da die Gewinner aller drei Ver-



Die Teilnehmer, Helfer und Organisatoren des Fränkischen Jugendvergleichsfliegens bei der FV Schwabach.

Foto: Luna Mittig

gleichsfliegen für den Landesentscheid qualifiziert sind, durften sie heuer bei diesem Bayerischen JVF teilnehmen. Da

Vergleichsfliegen in allen Bundesländern stattfinden, gibt es auch einen Bundesentscheid. Zu diesen beiden weiteren

Vergleichsfliegen finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe die entsprechenden Beiträge. HM

Bayerisches Jugendvergleichsfliegen 2024: Vom Regen in die Traufe ...

... hieß es vom 27. bis 29. September am Fluggelände Ottenberg bei Kadenzhofen. An dem Wochenende fand das diesjährige bayerische Jugendvergleichsfliegen statt, das mit viel Engagement und Leidenschaft vorbereitet worden war.

Insgesamt waren über 100 begeisterte Teilnehmer, darunter 29 Piloten aus 18 bayerischen Vereinen beim Aeroclub Segelflug Nürnberg zu Gast. Die Piloten hatten sich zuvor in drei regionalen Vorentscheiden qualifiziert.

Das Wetter wollte an diesem Wochenende leider nicht mitspielen. Deshalb gab es am Samstag nur einen der geplanten drei Wertungsdurchgänge zwischen den zahlreichen Regenschauern.

Nach der vorgezogenen Theorieprüfung am Samstagvormittag wurde die wetterbedingte Freizeit beim Luftgewehr- und Blasrohrschießen beim Schützenverein St. Georg Loderbach e.V. in Kadenzhofen überbrückt. Dabei wurde das ein oder andere verborgene Talent entdeckt.

Nach der Essenspause wurde der Flugbetrieb vorbereitet. Da die Zeit an diesem Wochenende aufgrund der kurzen Regenspausen recht knapp war, verzichteten die Ausrichter auf Einweisungsflüge für die jeweiligen Teilnehmer und hielten den gesamten Wettbewerb doppelsitzig ab. Geflogen wurde auf zwei ASK 21, einer ASK 13 und einem Twin II von den Gastvereinen.

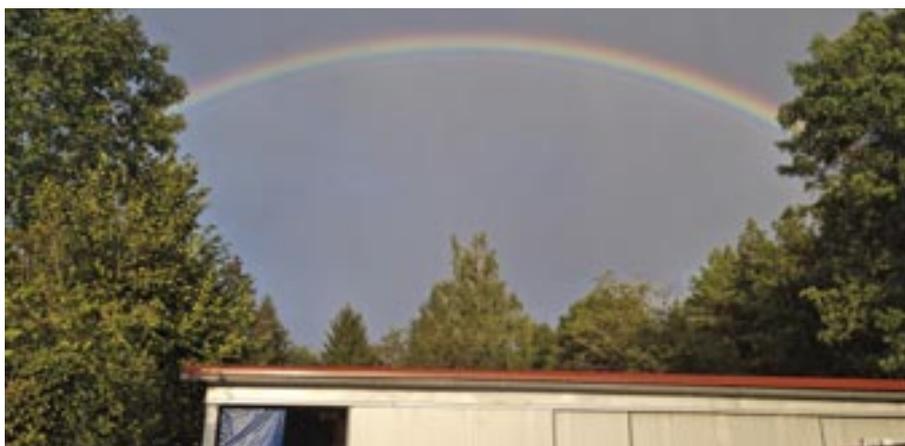
Trotz des bescheidenen Wetters blieb die Schiebemannschaft für die Flugzeuge immer stets motiviert und ließ sich von der Jury anfeuern. Der Spaß kam an keiner Stelle zu kurz.

Weniger Spaß bereitete jedoch das große Fliegerputzen nach dem Flugbetrieb – das regnerische Wetter hatte sowohl am Flugplatz als auch an Flugzeugen Spuren hinterlassen. Die Maschinen mussten von dem angesammelten Schlamm befreit werden, bevor zum gemütlichen Teil des Abends übergegangen werden konnte.

Die Siegerehrung fand am Folgetag unter Anwesenheit des 1. Bürgermeisters von



Feldbriefing vor dem ersten und einzigen Durchgang.



Nach dem Regen folgt die Sonne – nicht der einzige Regenbogen, den wir an diesem Tag zu Gesicht bekamen.

Fotos: Kathy Fischer



Die Jury bei der Arbeit – die Sonnenschirme wurden zwischenzeitlich zu Regenschirmen umfunktioniert.

Berg Peter Bergler statt. Der 1. Platz in der Mannschaftswertung und damit der "Auftrag" zur Ausrichtung des nächsten bayerischen Jugendvergleichsfliegens ging an den Mittelschwäbischen Luftsportverein am Flugplatz Thannhausen. Die drei Besten aus der Einzelwertung haben sich für das Deutsche Jugendvergleichsfliegen 2025 qualifiziert, das am Flugplatz Oppenheim in Rheinland-Pfalz stattfinden wird. Den ersten Platz belegte Dominik Winter vom Luftsportverein Gersthofen, der Simon Streitberger vom Luftsportclub Pfarrkirchen auf Rang zwei verwies, hinter ihm folgte als Drittplatzierter Philipp Fischer von der Sportfluggruppe Lechfeld. Trotz der wechselnden Wetterlagen blieb die Veranstaltung ein voller Erfolg und zeigte, dass der Luftsport von Teamgeist und Zusammenhalt geprägt ist.

Valentin Jaster



Die Sieger des diesjährigen bayerischen Jugendvergleichsfliegens und Vertreter Bayerns beim deutschen Jugendvergleichsfliegen 2025.



Das wechselhafte Wetter sorgte bei allen Teilnehmern des bayerischen Jugendvergleichsfliegens trotzdem nicht für schlechte Laune.

Bundesjugendvergleichsfliegen

Vom 19. – 22. September fand das Bundesjugendvergleichsfliegen auf dem Flugplatz in Laucha (Sachsen-Anhalt) statt. Neben 40 jungen Pilot:innen aus allen Bundesländern hatte sich auch Dominik Winter vom LSV Gersthofen qualifiziert.

Im Team mit Florian Pioch als Helfer und dem Vereins-Discus "SU" ging es am Freitag auf den rund fünf Stunden langen Weg nach Laucha. Dort angekommen, konnten die beiden erstmalig die fast 100-jährige Geschichte des Flugplatzes erleben – historische Hangars, die alte Flugschule, alles sehr beeindruckend. Ein kur-



Abendstimmung in Laucha.

Fotos: Dominik Winter, Florian Pioch

zes Eröffnungsbriefing brachte alle Teilnehmenden auf den gleichen Stand und enthielt wichtige Sicherheitsinfos für den Wettbewerbstag.

Am Samstag ging es bereits in aller Früh los: Startbereitschaft war für 7:30 Uhr angesetzt, insofern musste der Discus bereits gegen 6:30 Uhr aufgebaut werden. Kurze Zeit später ging es auch schon los: In drei Wertungsflügen mussten verschiedene Elemente geflogen werden: Rollübungen, Kreiswechsel, Fahrtkurve, Seitengleitflug und Ziellandungen. Immer unter den wachsamen Augen der Fachjury, die fehlerhafte Ausführungen mit Minuspunkten belegte. Dominik konnte sich in allen drei Flügen souverän präsentieren, sodass am Abend zufrieden der Discus zurück in den Anhänger geräumt werden konnte. Bei der anschließenden Hangar-Party konnten alle Teilnehmenden den stressigen Wettbewerbstag hinter sich lassen und sich mit den Pilot:innen aus anderen Bundesländern austauschen.

Sonntagmorgen stieg die Spannung ins Unermessliche: Wie hatte das Team Bayern und insbesondere Dominik abgeschnitten? Nach und nach wurden die Plätze 40 bis 10 aufgerufen. Die beiden anderen Bayern, Maximilian Bernhard und Michael Klatt, belegten Platz 34 bzw. 25. Dominik schließlich konnte einen starken 6. Platz erfliegen und ist somit einer der besten Jugend-Piloten Deutschlands! Herzlichen Glückwunsch von der ganzen Crew vom Segelfluggesellschaft Augsburg. In der Länderwertung schaffte es Bayern ebenfalls auf den sechsten Rang.

Florian Pioch



Der Augsburger Discus CS inmitten der anderen Teilnehmerflugzeuge.



Abendessen im Hangar vom Haus der Luftsportjugend.



Team Bayern: Die drei bayerischen Teilnehmer Michael Klatt, Maximilian Bernhard und Dominik Winter mit ihren Helfern.

Startaufstellung zum Wertungsdurchgang.

